

Mit der Kraft der Sonne in die neue Skisaison: Gasteiner Bergbahnen setzen Weg der Nachhaltigkeit konsequent fort

Gasteiner Bergbahnen steigern Energiewertschöpfung mit gebäudeintegrierten Photovoltaikanlagen am Berg – Start des Pilotprojektes Solarpark Schlossalm – Ausbau der E-Mobilität

Rechtzeitig zum Start der neuen Skisaison geht das jüngste Nachhaltigkeitsprojekt der Gasteiner Bergbahnen in Betrieb: Der Solarpark Schlossalm Talstation stellt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu Energieunabhängigkeit und zukunftsfittem Skivergnügen dar. Der Spatenstich ist soeben erfolgt. Zusätzlich stehen neue gebäudeintegrierte Solarflächen für die Energiegewinnung zur Verfügung. Bei der nachhaltigen Anreise ins Skigebiet genießt Bad Gastein mit seinem Bahnhof in unmittelbarer Nähe der Stubnerkogelbahn ein absolutes Alleinstellungsmerkmal. Aber auch was die sogenannte „letzte Meile“ angeht, beweisen die Gasteiner Bergbahnen weltmeisterliche Expertise: Um sich innerhalb des Gasteinertals nachhaltig bewegen zu können, werden das E-Carsharing-Angebot sowie die E-Ladeinfrastruktur erweitert.

„Solarbäume“ an der Schlossalm-Talstation

Es sind ganz besondere Bäume, die in den nächsten zwei Monaten am Parkplatz der Schlossalmbahn „gepflanzt“ werden: Der vom Architekturbüro Innerhofer oder Innerhofer konzipierte Solarpark besteht aus 15 unterschiedlich großen, schräg angelegten Solarbäumen, die neben ihrer Funktionalität auch ein optisches Highlight darstellen. Jeder Baum besteht aus zwölf Paneelen, die 6,72 Kilowatt-Peak erzeugen. In Summe wird eine Gesamtleistung von rund 100 Kilowatt-Peak generiert. Die Solarbäume verbrauchen keine zusätzliche Grünfläche, sondern werden in den bestehenden Parkplatz integriert. Gleichzeitig gehen keine Stellplätze verloren und die Parkflächen profitieren zudem von einer teilweisen Beschattung durch die Solarpaneele. Die Modulflächen sind in einem Winkel von 60 Grad ausgerichtet, sodass der Schnee im Winter auf die Grünflächen des Parkplatzes abfallen kann und die Sicherheit der Autos gewährleistet ist. Mit der geplanten Bepflanzung der „Stämme“ ergibt sich ein organisches Gesamtbild. Als wichtiger Unterstützer des Pilotprojektes Solarpark Schlossalm ist die Gemeinde Bad Hofgastein als Partner mit im Boot.

Effiziente Flächennutzung für Photovoltaik und Solarthermie

Das Thema Solarenergie ist ein Leuchtturmprojekt der Gasteiner Bergbahnen. Viele Zahnräder greifen ineinander, um dem Ziel des klimaneutralen Skibetriebs mit großen Schritten näherzukommen. Eine große Rolle im Gesamtkonzept spielt die Nutzung von Eigendachflächen zur Energieerzeugung. Bereits jetzt sind die Schlossalm-Tal- und Mittelstation sowie die Stubnerkogel-Talstation mit Anlagen für Photovoltaik und Solarthermie

bestückt. Aktuell im Bau befinden sich weitere Module an der Bergstation des Weitmoserlifts, der Talstation Hohe Scharte sowie an den Dächern der Aeroplan-Pumpstationen. Gemeinsam mit dem Solarpark Schlossalm ergibt sich dadurch eine Gesamtleistung von über 600 Kilowatt-Peak. Das bedeutet alleine im Vergleich zum Vorjahr eine beeindruckende Leistungssteigerung von 360 Prozent. Bergbahnen-Vorstand Andreas Innerhofer plant, diese Werte auch weiterhin zu optimieren: „Wir evaluieren ständig, welche Flächen uns für die Energiegewinnung zur Verfügung stehen, und wollen diese dann mit dem größtmöglichen Output nutzen.“

E-Mobilität auf der Überholspur

Parallel zum Ausbau der Sonnenenergie-Nutzung wird auch die Entwicklung der E-Mobilität vorangetrieben. Den größten Anteil an CO₂-Emissionen eines Skiurlaubs trägt die Anreise und hier ist es besonders die „letzte Meile“, die oftmals Probleme bereitet. Wer mit der Bahn nach Bad Gastein kommt, kann sich aufgrund der privilegierten Lage des Bahnhofs direkt von der danebenliegenden Stubnerkogelbahn aus ins Skivergnügen aufmachen – „train in – ski out“ vom Feinsten. Seit der Wintersaison 2022/23 sind darüber hinaus auch alle anderen Angebote der Gasteiner Bergbahnen bequem auf nachhaltige Weise erreichbar: Sechs E-Autos können von Einheimischen und Gästen einfach und flexibel gemietet werden, zudem verfügt Skigastein über eine der größten E-Ladeinfrastrukturen Salzburgs. Mit dem Projekt Solarpark werden die zehn bestehenden Ladepunkte am Parkplatz Schlossalm um 20 Ladestationen mit je 22 Kilowatt-Peak erweitert. Diese sind öffentlich zugänglich und werden in Kooperation mit der Salzburg AG realisiert. In Sportgastein stehen sechs E-Ladestationen – übrigens eine der höchstgelegenen im ganzen Salzburger Land – und im Bereich Angertal drei Ladepunkte zur Verfügung. E-Bike-Begeisterte finden bei der Stubnerkogelbahn jeweils drei Ladestationen an der Tal- und Bergstation. „Getankt“ wird 100 Prozent Ökostrom. „Wir wollen die nötige Infrastruktur schaffen, um Gästen wie Einheimischen einen einfachen und bequemen Zugang zu nachhaltiger Mobilität im Gasteinertal zu bieten. Unsere Erfahrungen zeigen uns, dass das Angebot sehr gut angenommen wird“, so Vorstand Andreas Innerhofer.

Nachhaltigkeitsprojekte der Gasteiner Bergbahnen AG im Überblick

Als Unternehmen sind sich die Gasteiner Bergbahnen ihrer Verantwortung für die Gasteiner Bergwelt bewusst und setzen kontinuierlich Schritte, um Besucher:innen ein nachhaltiges Bergerlebnis für Generationen zu ermöglichen. Um Ressourcen zu schonen, ohne dabei Abstriche bei der Pistenqualität machen zu müssen, setzen die Gasteiner Bergbahnen etwa auf effizientes Schneemanagement. Bei der Beschneidung kommen datengestützte Schneehöhenmessungen und Schneezäune zum Einsatz, um Schnee punktgenau produzieren und halten zu können. Auch die Förderleistung der Seilbahnen wird gezielt reguliert und orientiert sich an den jeweiligen Personenströmen, um Energieverluste zu vermeiden. Und im Sommer werden in Zusammenarbeit mit Partnern in der Land- und Forstwirtschaft Maßnahmen im Bereich Waldpflege, Aufforstung und Bodenaktivierung gesetzt. Bereits heute stammt die Energie, die das Skigebiet verbraucht, ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Neben dem zu 100 % zertifizierten Ökostrom, den die Gasteiner Bergbahnen von der Salzburg AG und dem E-Werk Bad Hofgastein beziehen, produziert die Liftgesellschaft ihren Strom zunehmend selbst.

Über die Gasteiner Bergbahnen AG

Die Gasteiner Bergbahnen AG mit Sitz in Bad Hofgastein gehört mit rund 120 Ganzjahres- und bis zu 130 Saisonarbeitern zu den größten Arbeitgebern in Gastein und zu den großen Seilbahngesellschaften Österreichs. Kerngeschäft der Gasteiner Bergbahnen AG ist der zweisaisonale Betrieb von 25 Seilbahn- und Liftanlagen und 124 Pistenkilometern in Bad Hofgastein, Bad Gastein und Sportgastein im Winter und den 3 Sommer-Bergen Schlossalm, Stubnerkogel und Graukogel im Sommer. Die Gasteiner Bergbahnen AG ist Teil von Ski amadé, dem größten Skiverbund Österreichs.

Das Traditionsunternehmen, entstanden 1979 aus einer Fusion der damaligen Bergbahngesellschaften von Bad Hofgastein und Bad Gastein, steht für höchste Qualitäts- und Sicherheitsansprüche, um täglich bis zu 15.000 Besucher auf die Gipfel und Pisten des Gasteinertals zu befördern. Moderne Liftanlagen, innovative Technologien und größtmöglicher Komfort sorgen schon seit Gründung des Unternehmens für besonders angenehmes Skivergnügen. Um diesen Standards langfristig gerecht werden zu können, legt die Seilbahngesellschaft großen Wert auf ständige Qualitätskontrolle, vorausschauende Planung und Krisenprävention.

Fotoindex:

	<p>Abb. 1: Spatenstich Solarpark Schlossalm Talstation</p> <p>v. l.: Christian Hochreiter (Betriebsleiter Schlossalm), Markus Viehauser (Bürgermeister Bad Hofgastein), Arch. Dipl.-Ing. Hendrick Innerhofer (Architekturbüro Innerhofer oder Innerhofer) und Ing. Andreas Innerhofer, MSc (Vorstand Gasteiner Bergbahnen AG) gaben mit dem offiziellen Spatenstich den Startschuss für die Bauarbeiten am neuen Solarpark Schlossalm Talstation.</p> <p>Fotocredit: Gasteiner Bergbahnen AG</p>
	<p>Abb. 2: „Solarbäume“ im neuen Solarpark</p> <p>Das Pilotprojekt Solarpark Schlossalm ermöglicht mit seinen in Österreich einzigartigen Solarbäumen eine Doppelnutzung des Parkplatzes. Bei diesem Projekt werden gleich mehrere Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit berücksichtigt.</p> <p>Fotocredit: INNERHOFER oder INNERHOFER Architekten</p>
	<p>Abb. 3: Photovoltaik Weitmoserlift Bergstation</p> <p>Durch die bestmögliche Nutzung verfügbarer Flächen wird die Energiegewinnung optimiert, wie etwa mit der 2023 installierten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Weitmoser Bergstation auf der Schlossalm.</p> <p>Fotocredit: Gasteiner Bergbahnen AG</p>
	<p>Abb. 4: Ing. Andreas Innerhofer, MSc, Vorstand der Gasteiner Bergbahnen AG</p> <p>„Der neue Solarpark an der Schlossalm-Talstation bringt uns einen großen Schritt voran, um weitere Ressourcen zu schonen und das Gasteiner Bergerlebnis nachhaltig zu gestalten.“</p> <p>Fotocredit: Gasteiner Bergbahnen AG</p>



Abb. 5: Projektstart E-Carsharing

Sechs Elektrofahrzeuge stehen im Carsharing-Modell zur Verfügung, um auch die „letzte Meile“ nachhaltig zurücklegen zu können. Gerald Wenger MBA (Kur- und Tourismusverband Bad Hofgastein), Klaus Lemmerer (Alpentherme Gastein), Ing. Andreas Innerhofer, MSc (Gasteiner Bergbahnen AG) und Kurt Winkler (Winkler's Gipfelblick Chalet) setzen sich als Vertreter der beteiligten Projektpartner für das Thema E-Mobilität im Gasteinertal ein (von links nach rechts).

Fotocredit: Gasteiner Bergbahnen AG

Pressekontakt:

plenos – Agentur für Kommunikation GmbH
Söllheimer Straße 16
Gebäude 1 / 2. OG
5020 Salzburg
Mag. Christina Koblinger
christina.koblinger@plenos.at
+43 676 83786202